

Du hast die Wahl – geh' auch hin!

Kirchwerder. Die Hamburgische Bürgerschaft umwirbt Jugendliche, die am 15. Februar das neue Landesparlament mitwählen dürfen: "It's your choice" – Du hast die Wahl – so stellen sich Jungpolitiker derzeit in Schulen den Fragen der jungen Wähler.



Moderator Bernd Fiedler, Annkathrin Kammeyer (Jusos), Dennis Gladiator (JU), Ria Schröder (Junge Liberale), Maximilian Bierbaum (Grüne Jugend), Constantin Braun (Die Linke, solid). *Foto: Schwirten*

Etwa 150 Jugendliche von Klasse zehn bis 13 nahmen gestern die Gelegenheit in der Aula der Stadtteilschule Kirchwerder wahr.

Nichtwählen ist keine Option

Der Moderator Bernd Fiedler von der Jugendpresse Deutschland forderte die Jugendlichen auf, sich für ihre Themen zu engagieren und "Politikern auch mal in den Arsch zu treten". Das Wichtigste sei aber, und damit war er sich mit allen Podiumsteilnehmern einig: "Wählen gehen!".

Rede und Antwort standen: Constantin Braun (Die Linke, solid), Maximilian Bierbaum (Grüne Jugend), Ria Schröder (Junge Liberale), Dennis Gladiator (Junge Union), Annkathrin Kammeyer (Jusos). Das Themenspektrum reichte von Fracking und Windkraft über Verkehrsströme bis zur Flüchtlings- und Bildungspolitik.

Einigkeit bei Energiethemen

Auf dem Podium herrschte Einigkeit, dass die Energiewende unterstützt und erneuerbare Energien noch besser erforscht werden müssen. Auf konventionell gewonnenen Strom könne noch nicht vollständig verzichtet werden, das Kohlekraftwerk in Hamburg sei jedoch zu groß dimensioniert.

Constantin Braun kritisierte, dass in die Erforschung erneuerbarer Energien noch immer zu wenig investiert werde. Einigkeit zu Fracking: Es sei der falsche Weg, da es auf "alte", endliche Energie setze, die Umwelt gefährde.

P+R Parkplätze und Stadtradtetz

Sollten P+R-Plätze kostenpflichtig und die Hamburger Innenstadt weitgehend autofrei sein und braucht Bergedorf eine Stadtradtstation? Annkathrin Kammeyer erklärte, dass an manchen Stationen die Kostenpflicht für P+R-Plätze sinnvoll sei, weil dort Plätze zweckentfremdet würden. In Bergedorf sei dies allerdings nicht der Fall.

Einigkeit herrschte darüber, das Stadtradtetz eher in der Innenstadt auszubauen als in Bergedorf – hier seien aber die Busverbindungen und Taktung ins Landgebiet verbesserungswürdig. "Wenn Strecken für den HVV nicht rentabel sind, dann muss auch mal die Stadt einspringen", sagte Maximilian Bierbaum.

Schüler wünschen sich eine bessere Schule

Besser ausgebildete Lehrer, mehr Mittel für die Inklusion, kleinere Klassen – das sind Wünsche, die Schüler an das Podium herantrugen – und hier offene Türen einrannten. Dennis Gladiator betonte, dass die Stadtteilschulen mit dem Thema Inklusion nicht allein gelassen werden dürfen, auch die Gymnasien gefragt seien. Zudem müssten Lehrkräfte qualifiziert, die Lehrpläne angepasst werden. Ria Schröder warb dafür, die Förderschulen nicht abzuschaffen, da sie im Einzelfall die bessere Alternative sein könnten. Überrascht hörte die Vertreterin der Jusos, dass die Berufsqualifizierung in Kirchwerder sehr gut klappe, da dies an anderen Schulen ein großer Kritikpunkt sei.